

**Zum Thema „ Zum Reformationstag
Thesen am St. Petri-Dom“:**

Anmaßend überheblich

Über das fünfte Gebot „Du sollst nicht töten“ braucht man ebenso wenig zu debattieren wie über die Achtung jeglicher Gewaltanwendung und Kriegshandlung. Jeder Mensch verdient Hochachtung, der seine pazifistische Gesinnung bis in letzter Konsequenz beibehält. Doch Thesen, die eine noch so hohe ethische Gesinnung propagieren, haben an der Kirchentür nichts zu suchen. Ich muss mich fragen lassen, ob es nicht doch eine anmaßende Überheblichkeit ist, wenn ich mich von denjenigen abgrenze und sie verurteile, die meine noch so hohe friedliche Gesinnung nicht akzeptieren. Der Krieg ist in jeder Hinsicht zu verdammen, nicht aber ein Mensch, der aus anderen Motiven heraus handelt als die meinigen. Das Anliegen einer Kirche und ihrer Seelsorger ist dies, den Menschen, den das Leben in all seiner Tragik und Widersprüchlichkeit schmerzhaft und grausam überrollt, nicht im Stich zu lassen.

FRIEDRICH MICHAEL ZIMMER, BREMEN

Wo Jesus heute wäre

Wie war das doch noch damals, als der Herr auf Erden wandelte, predigte und heilte? Er saß im Tempel und die Kranken und Bedürftigen kamen zu ihm, oder? Oder wanderte er doch durchs Heilige Land, zum Beispiel nach Kapernaum und kam zu den Kranken? Er ließ Petrus zwar das Schwert wieder einstecken, aber half dem „Militär – dem „Hauptmann“ - Matth 8, ff –, Leiden zu lindern. Aber vielleicht wissen die Protestierer ja, wo Jesus heute wäre – im Gemeindehaus oder an der Front.

KLAUS HINTE, BREMEN

Brutal und dumm

Eine Forderung, die Militärseelsorge abzuschaffen, ist an Brutalität und Dummheit kaum zu toppen. Wenn Soldaten traumatisiert und elend vom Kriegseinsatz zurückkommen, haben manche Hilfe dringend nötig, und die kann ein Militärseelsorger durchaus leisten, unmittelbar und vor Ort. Es ist unvorstellbar, dass ein Pfarrer vor einem Kampfeinsatz die Angst vor dem Töten nehmen oder das legitimieren will. Ich verstehe überhaupt nicht, dass es Menschen gibt, die geschundenen Bürgern in Uniform Seelenbeistand versagen wollen. Wenn jemand die Militärseelsorge abgeschafft haben möchte, soll er sich an Politiker wenden, denn die sind verantwortlich dafür, ob es Krieg gibt oder nicht.

HANS-JÜRGEN SCHÜTTE, BREMEN

Scheinheilig

Die Zeiten der Waffensegnungen sind glücklicherweise vorbei. Heute haben die Militärseelsorger andere Aufgaben, nämlich als unabhängige, neutrale Ansprechperson zur Verfügung zu stehen. Wir haben dies während der Bundeswehrzeit im Frieden – wenn auch während des „Kalten Kriegs“ – wahrgenommen und davon profitiert. Um wie viel wichtiger ist diese Funktion in Krisen- und Kriegsgebieten! Wie können sich selbst ernannte Aktivisten anmaßen, Dinge zu verdammen, deren Hintergrund sie gar nicht kennen oder aber leugnen? Dies auch noch theatralisch am Reformationstag zu zelebrieren, ist – das Wort sei erlaubt – scheinheilig.

REINHARD GÖBLER, BREMEN

Nur gut gemeint

Was diese Leute antreibt, gegen die Militärseelsorge zu demonstrieren, da kann ich



Gegner der Militärseelsorge hefteten ein Thesenpapier an die Tür des St.-Petri-Doms. FOTO: KOCH

Scannen Sie das Bild und schreiben Sie uns eine E-Mail.

nur rumrätseln. Dann wird das Ganze auch noch mit dem Thesenanschlag Martin Luthers 1517 am Eingang der Wittenberger Schlosskirche assoziiert. Das macht die Sache auch nicht verständlicher. Mein Verhältnis zu den Kirchen hält sich zwar auch in Grenzen, aber nach meinen persönlichen Erinnerungen – ich musste 1945 noch als junger Soldat in den Krieg – war die Militärseelsorge für viele Soldaten Licht und Hoffnung in schwerer Stunde und für viele Gläubige unverzichtbar. Trotzdem will ich unseren „Friedensfreunden“ ihre Ansichten mal nicht weiter übel nehmen, sie haben es sicherlich – wie meistens – nur gut gemeint.

RICHARD SCHULTE, BREMEN

Zum Thema „Reemtsma-Entführer Thomas Drach bietet sich zum Interview an“:

Bitte kein Interview

Man kann nur hoffen, dass kein noch so windiges Boulevardblatt diesem Vorbestraften, der so wenig Achtung vor der Verletzlichkeit anderer Menschen hat, ein Interview-Angebot macht.

Wenn Herr Drach, der vor Gericht so ausgiebig schweigen konnte, jetzt Redebedarf hat, soll ihm sein Rechtsanwalt Geld für eine Parkuhr geben, die er dann vollquatschen kann.

HARRY CZARNIK, OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Zum Thema „Mehr Komfort im Krankenhaus“:

Es kann teuer werden

Sie informieren im Artikel in der Ausgabe vom 4. November über private Zusatzversicherungen. Die Information enthält eine Fehlinterpretation, der auch betroffene Patienten beziehungsweise Versicherungsnehmer gerne unterliegen.

Thema „freie Klinikwahl“: Grundsätzlich hat jeder Patient diese, auch der gesetzlich Versicherte, mit der Einschränkung des nächst erreichbaren Vertragskrankenhauses.

Eine komplett freie Wahl, wie im Artikel dargestellt, hat jedoch auch der privat Versicherte nicht – es sei denn, er hat eine Vollversicherung.

Die private Zusatzversicherung ist – wie ihr Name besagt – ein Zusatz zur gesetzlichen Versicherung. Entsprechend der Versicherungsbedingungen leisten diese in der Regel nur, wenn die GKV ebenfalls leistet.

Wählt der Patient aber ein Krankenhaus, das über keinen Vertrag nach Paragraf 109 des Sozialgesetzbuches V als Krankenhaus mit der GKV verfügt, kann die GKV nicht leisten – und die private Zusatzversicherung im Allgemeinen auch nicht. Da die Krankenhäuser sich zumeist im Vorfeld der Behandlung einen privaten Behandlungsvertrag unterschreiben lassen, ist der Patient dann zum alleinigen Tragen der Kosten verpflichtet. Das kann teuer werden.

KATJA KNUTH, STUHR

Zum Thema „Koalitionsverhandlungen in Berlin“:

Da stimmt etwas nicht

Wenn ich in den vergangenen Tagen die Berichte über die Koalitionsverhandlungen lese und dabei entweder die totale Harmonie zwischen den Frauen von der Leyen und Nahles für die Bereiche Arbeit und Soziales und die nur wenige Minuten dauernden Gespräche in Stabilitäts- und Wachstumsüberlegungen einschließlich der Geldpolitik zwischen den Herren Machnik und Kampeter wegen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten erfahre, kommt der Gedanke, wer ist für die Koordinierung der Gespräche verantwortlich? Sicher doch die Parteivorsitzenden Dr. Merkel und Gabriel.

Wenn dann noch bekannt wird, dass die Arbeitsgruppen sich bereits über 52 Milliarden Euro Mehrausgaben verständigt haben und jetzt auf Geheiß der Bundeskanzlerin die CDU-Bereichsleiter zurückgepfiffen werden, kommen mir Gedanken in den Sinn, hier sind Verhandlungen geführt worden, die nichts mit Professionalität zu tun haben. Ich kann nicht glauben, dass die Union so konsequent bleibt und jegliches Schuldenmachen oder Steuererhöhungen bis zum Abschluss der Verhandlungen durchhält und die SPD sich eine Zustimmung der Basis für Absichten in den nächsten Jahren – falls finanzierbar – ernsthaft einholen will. Irgend etwas stimmt da nicht.

GÜNTER STEFFEN, LEMWERDER

Korrektur

zum Beitrag „Verhandlung gegen Russland ohne Russen“ vom 8. November:

Vor dem Seegerichtshof in Hamburg haben Mitglieder von Robin Wood gegen die Festsitzung des Greenpeace-Schiffs „Arctic Sunrise“ und der Besatzung protestiert. Wir bitten um Entschuldigung.



Das sagen unsere Facebook-Fans:

... zum Einbruch der Besucherzahlen auf dem Freimarkt.

Michael Fritz:
Ich denke, die Preise sind der Hauptgrund für den geringeren Besuch. Besonders erschreckend fand ich die Entwicklung des Freimarktumszugs. Betrunkene mit Bierflaschen in der Hand grölen auf schlecht gestalteten Festwagen herum! Das ist sehr schade!

Marco Materna:
Sturm und Herbstferien haben großen Anteil. Nicht zu vergessen aber: Es ist wahnsinnig teuer geworden, mit einer Familie zum Freimarkt zu gehen.

Andrea Hu:
Das Wetter war doch bis auf den einen stürmischen Tag klasse. Ich war zwei Mal da, und es tat echt weh im Portemonnaie. Aber es hat wie immer Spaß gemacht. Ich liebe den Freimarkt in meiner Stadt.

Sandra Kull:
Das größte Problem wird wohl gewesen sein, dass der Freimarkt außerhalb der Ferien lag. Ich bin dadurch auch nicht auf den Freimarkt gekommen.

Jasmin Scheer:
Das Wetter ist dem Bremer an sich ja erst einmal egal. Aber bei solchen Preisen, wie ich sie in diesem Jahr erlebt habe, werde ich im nächsten Jahr wahrscheinlich nicht mehr zum Freimarkt gehen!

... zur angestrebten Senkung der Promillegrenze für Radfahrer auf 1,1 Promille.

Michael Melle:
Ich wäre sogar für 0,5 Promille. Wie schnell ist man als Radfahrer verunglückt, während man im Auto noch einigermaßen sicher sitzt?

Rahel Blu:
Der Unterschied zwischen Autofahrern und Radfahrern, die unter Alkoholeinfluss fahren, liegt ja auf der Hand. Autofahrer gefährden meist andere (und sich), Radfahrer sind dann mehr eine Gefahr für sich selbst. Ich kenne sehr viele Menschen, die betrunken Fahrrad fahren, einfach weil die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nachts ein Graus ist.

Uwe Eisbaer:
Ich dachte, Promillegrenzen gelten im Straßenverkehr für alle, die ein Fahrzeug führen? Im Straßenverkehr haben Alkohol und Drogen nichts zu suchen. Ich bin für 0,0 Promille. Das ist auch eigentlich nicht diskussionsfähig, denn es gibt nicht ein Argument, das dafür spricht, unter einem solchen Einfluss ein Fahrzeug zu führen.

» www.facebook.com/weser.kurier

REDAKTION LESERFORUM
Anschritt: Bremer Tageszeitungen AG
Leserforum · 28189 Bremen
Mail: leserforum@weser-kurier.de

Leserbriefe und Facebook-Kommentare sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

WESER KURIER

Ihr Abo-Vorteil:
20% Rabatt auf freudige Familienanzeigen!
Mit einer Anzeige zum Geburtstag, zur Hochzeit oder zur Geburt machen Sie Ihren Lieben eine Freude. Als Abonnent sparen Sie 20% gegenüber dem normalen Preis für freudige Familienanzeigen.
Weitere Informationen zum Abo gibt es unter Telefon: 04 21/36 71 66 77 oder im Internet: www.weser-kurier.de

FAHRZEUG-ANKÄUFE
Pkw-Barankauf-Höchstpreise: CarCenter Findorff, Münchener Str. 16, ☎ 35 50 50
Neu, wissenschaftlich, wichtig. In der Tageszeitung spiegelt sich das Weltgeschehen in all seiner bunten Fülle. Was neu, wissenschaftlich und wichtig ist, diese Tageszeitung fasst es zusammen und bringt es Ihnen – noch druckfrisch – Tag für Tag ins Haus.

WOHNMOBILE / -WAGEN - ZUBEHÖR
Kaufen Wohnmobile & Wohnwagen ☎ 03944/36160, Fa. www.wm-aw.de
Nebenbei so manchen Tipp. Wussten Sie, dass man bei regelmäßigem Lesen dieser Tageszeitung nicht nur zuverlässig Bescheid weiß, sondern nebenbei auch so manchen Tipp erhält, der „handfeste“ Vorteile bringt?

GESUNDHEIT PFLEGE
!!!!!!! www.gesundes-sitzen.net !!!!!!!!
!!!!!!! www.gesundes-sitzen.net !!!!!!!!
Frühstück, Kaffeeduft und eine druckfrische Zeitung. So fängt der Tag gut an. Abonnenten dieser Tageszeitung wissen das. Sie freuen sich darauf – auch am Sonntag.

WESER-KURIER als E-Paper!
Informationen und Bestellmöglichkeit unter www.weser-kurier.de

HANDWERKLICHE ARBEITEN
Malerarbeiten fachgerecht u. preiswert Firma Ahrendt, ☎ 0421/248 77 77
Teppichboden/Laminat, Parkett, Malerarbeiten, Verlegung, Aus-/Einräumen der Zimmer, Abfuhr/Entsorgung des alten Belages. Fa. Schmidt, Gröpelinger Heerstr. 214, ☎ 611679, seit 113 Jahren www.horst-schmidt.com
Meisterbetrieb übernimmt Uhrenreparaturen aller Art. E. Meyer, Lilienthal, Hauptstr. 50, ☎ 04298/2173

Die Handwerker
Fachfamilie WILKE, seit über 100 Jahren – in der 4. Generation – jetzt reden viele davon, aber wir haben schon immer... repariert, saniert und modernisiert. Alles aus einer Hand!!! Wir bieten Ihnen alle Hände u. den Kopf! Mauer-Fliesen-Heizung-Sanitär-Solar. Hans-Bredow-Str. 47, 28307 Bremen. ☎ 4 38 76 43, Fax 4 38 76 42

ALLES FÜR DEN GARTEN
Bäume abtragen oder fachgerecht pflegen vom zert. Baumpfleger an jedem Standort. Sofortiges kostenl. Angebot, Festpreis. www.bremer-baumdienst.de ☎ 0421/2435746
● GARTEN- / BAUMPFLIEGEARBEITEN Stubbenräsung. ☎ 0421/ 47919418
Unsere Leser entscheiden sich für das Abonnement. Denn so erhalten sie täglich die aktuellsten Nachrichten zur gewohnten Zeit ins Haus geliefert. Und: Das Abonnement ist preiswerter als der Kauf am Kiosk. Vorteile, die Sie nutzen sollten! Überzeugen Sie sich doch selbst. Ihre Tageszeitung gehört einfach dazu. Wir verschaffen Ihnen den nötigen Vorsprung.

VERKAUFSVERANSTALTUNGEN

Die größte Modellbaumesse im Norden!

EuroModell
Bremen, Messe Hallen 4-6

Erleben Sie Modellbahnen aus ganz Europa - Rennautos - Flugzeuge - Trucks - Schiffe - Militärmodellbau - faszinierende Shows - über 100 Verkaufsstände für Modellbahnen, Autos u. RC-Modellbau

15.-17. Nov. 12gl. 210 Uhr

www.bv-messen.de

WESER KURIER

WESER-KURIER weltweit online!

Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen.

Weitere Informationen zum E-Paper unter Telefon: 04 21/36 71 66 99 oder im Internet: www.weser-kurier.de

PFERDESPORTVERBAND BREMEN E.V.

Von der Startmaschine bis zur Zielgeraden – Einblicke in den Galopprennsport am Sonntag, 17. November 2013

Heute finden jährlich bis zu sechs große Renntage statt, der Saisonabschluss gehört dabei regelmäßig zu den Höhepunkten. Bei dieser Veranstaltung stehen Vorträge von bekannten Referenten zu den Themen Geschichte, Training und Haltung von Vollblütern, Einsatz von zweijährigen Rennpferden sowie alles Wissenswerte über Jockeys und deren Ausrüstung auf dem Programm. So können das Wissen über diesen traditionellen Sport erweitert und vielleicht auch einige Vorurteile ausgeräumt werden. Ein besonderes Highlight ist dabei die Führung über die Bremer Rennbahn und natürlich die Möglichkeit, bei den Pferderennen an diesem Tag mitzufiebern. Nach der Begrüßung im Atlantic Hotel Galopprennbahn beginnen die Vorträge zum Thema Vollblut und Rennsport. Das erste Rennen startet um 12 Uhr.

Programmablauf:

10.00 Uhr **Begrüßung** durch Lüders Vollers, PM-Sprecher Bremen und **Empfang** im Atlantic Hotel Galopprennbahn
10.05 Uhr Beginn der Veranstaltung mit **Vorträgen zum Thema: Vollblut und Rennsport**
12.00 Uhr Voraussichtlicher Beginn des **ersten Rennens Rennbahnführungen**

www.pferdesportverband-bremen.de · info@psvvh.de
Anmeldung über die Homepage!